

Exkursion in den Truppenübungsplatz Allentsteig am 14. Juni 2025.



Die vom Museum gemeinsam mit dem „Arbeitskreis für Hausforschung“ und dem „Waldviertler Heimatbund“ angebotene Exkursion unter der Leitung von Oberst Julius Schlapschy bot einen Einblick in die Geschichte sowie in die aktuelle militärische Bedeutung des Truppenübungsplatzes. Zu Beginn wurden wir mit Kaffee und Kuchen in der Kaserne empfangen und mit grundlegenden Informationen vertraut gemacht: Allentsteig ist zwar der größte Übungsplatz in Österreich, aber nicht in Europa. Größere Übungsgelände gibt es in Deutschland, Polen, Tschechien und der Slowakei.



Dann ging es zum Schloss Allentsteig, wo wir im ehemaligen Stall aus der Renaissance die wichtigsten Daten zur Baugeschichte erfahren haben. Der Innenhof ist einer der schönsten aus dem 16. Jahrhundert in Österreich. Das Schloss war bis in die 1930er Jahre bewohnt und wurde dann an die Wehrmacht verkauft. Die Innenräume mussten nach der Besatzungszeit neu eingerichtet werden. Vom mittelalterlichen Bergfried bot sich ein herrlicher Blick über die Stadt.



Nach einer Stärkung im Gasthaus Klang in Echsenbach stand eine Wanderung zur Bründlkapelle und ein Blick zur Kirchenruine in Oberndorf auf dem Programm.



Nach der Fahrt durch das neue Übungsgelände für den Ortskampf in Kühbach machten wir einen Abstecher zum Soldatenfriedhof in Allentsteig, wo wir aber die drei Soldaten, die 1945 von der SS bei Neupölla erschossen worden waren, nicht finden konnten.



Die letzte Station im Gelände war das ehemalige Lager der französischen Offiziere in Edelbach: von den vielen Baracken sind nur mehr einige Grundmauern erhalten. Sie wurden vor einigen Jahren von den Archäologen



beforscht und Mag. Martin Obenaus hat uns einige Informationen dazu gegeben. Dann ging es zurück nach Neupölla, wo die Teilnehmer durch die Sonderausstellung geführt wurden. Zum Schluss gab es ein kleines Buffet, bei dem man auch die Interviews mit den Zeitzeugen sehen konnte (Foto unten rechts).

